Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sier muß ich noch auf einen Sauptfehler, der beim Brundier ning in nom auf einen Dunpffegner, der beim Grun-biren gewöhnlich begangen wird, aufmerksam machen. Man läßt nämlich einen neuen Kasten oft durch einen Lehrjungen ober sonst einen untergeordneten Arbeiter grundiren; diese geben zu wenig Obacht, daß alle die vielen Stiftenlöcher oder vielmehr bie Ropfe der eingefentten Stiften nicht grundirt werden; fomit halt der Ritt an diefen Stellen nicht und bekommt fcon nach einigen Monaten Erhöhungen, was nicht gut aussieht. Auch muß ein Raften zweimal matt grundirt und bei jedem Un=

muß ein Kasten zweimal matt grundirt und bei jedem Anftrich gut abgestäubt werden, sonst geben die etwaigen Feilenspäne beim Schleisen Kripe. B. Reiß, Maler, Basel.

Auf Frage 41. Asbestsabrikate liefert die Asbestswaren sabrik Weidmann in Rapperswyl.

Auf Frage 60. Betreffend Lieferung von Jägerhörnern wenden Sie sich an J. Forrer in Wald (Kt. Zürich).

Auf Frage 61. Alle Sorten gedrechter Holzwaren sind billigst zu beziehen bei S. Berger, Orechsler, Kiederbuchsten, der mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten wünscht, und Frage 61. Politre und rohe Drechslerwaaren, Magazinarbeit jeder Arbeit, liefert zu billigsten Breisen die

Magazinarbeit jeder Arbeit, liefert zu billigsten Preifen die mech an. Spezialitäten=Berkstätte J. Spaar=Glogger, Orechsler und Schreiner, in Lotwyl (Station Langenthal). Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaren, z. B. Fleisch=teller, Melkstühle, Gärtnerschaufelstiele, Waldsägehefte, Stein=teller, Melkstühle, Gärtnerschaufelstiele, Waldsägehefte, Stein=

teller, Metistigte, Gartierigdustelstele, Waldsagegeste, Setenfässer u. bergl. werden billigst geliefert (und zwar sanbere Arbeit und von Holz nach Wunsch) von H. Ulrich Rindlisbacher, Orchester, bei'r Station Konolfingen (At. Bern).

Auf Frage 61. Fleischteller von weißem Uhornholz, von 20 bis auf 50 Cm. Durchmeffer und 3 bis 5 Cm. Dieke, liefern billigst Gebr. Deschwanden, Drechsler, Stans.

Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaaren jeder Art liefert J. Born, Drechsler, in Niederbipp (Kt. Bern).
Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaaren, Laden- Artisel (Fleijchteller, Ballhölzer, Weinhahnen) als Spezialität liefert 3. Beidmann, mechan. Solzdrechslerei Illingen bei Embrach

Auf Frage 62. Betreffend fraglicher Drahtseilrollen wenden Sie fich an C. Borner u. Cie. in Rorfchach. Auf Frage 66. Habe 2 Wafferrad-Rosetten, 6theilig,

nit 52,1 Mm. Durchnesser Bohrung, so gut wie neu, eventuell mit Keil und Schrauben, fehr billig zu verkaufen.

B. Schäbler, Mühlebauer, in Baar (Kt. Zug).

Auf Frage 67. Weiße Politur wird angesetzt, indem weißer Schellack in bestem Weingeist aufgelöst wird.

J. Weidmann in Illingen.

Auf Frage 70. Geschweifte Stahlrieftern und Bflug-ichaaren (stahlerne) find in verschiedenen Faconen zu haben bei Balthafar Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz). Ebendafelbst werden defette Amboje und Schraubstode gur Berftählung übernommen.

Auf Frage 71. Das Beste ist, nur wirklich vollkommen bürres, trocenes Holz zu verwenden und dies gut zusammens zuarbeiten.

Muf Frage 73. Schmut an polirten Möbeln enfernt man, auch wenn berfelbe von herausgedrungenem Del herrührt, burch Abwaschen mit wafferverduntem Bengin, 2 Eglöffel voll auf ein Weinglas Waffer. Man muß aber nach dem Beneten sofort mit einem Leinenlappen trocken reiben. Glanz kehrt jeboch nur wieder, wenn folder, d. h. Grund, unter dem Schnutze vorhanden; ist dies nicht der Fall, so hilft nur frisch poliren.

Mif Frage 74. Cementröhren=Mobelle in allen Größen liefert Heinrich Riefer, Stadelhofen = Bürich (Spezialität für Cementschaftenen).

Auf Frage 75. Da bei jedem Zimmeranstriche die Zubereitung der Farbe eine andere ift, rathe Ihnen, sich diesfalls an die Firma J. Berliat in Wyl zu wenden, welche Ihnen die fertigen Farben sammt Anweisung liefern wird. D. R.
Auf Frage 75. Fertige Farben liefert (sammt praktischer Auskunftertheilung) Färber-Legler in Chur.
Auf Frage 83. Fardige Holzbeizen, sowie Primas Rusbanunkeizen liefert hilliaft

Auf Frage 83. Fa Nußbaumbeizen liefert billigft

Wilhelm Knörzer, Schreiner, in Arbon. Auf Frage 85. Berzierungen an Möbel liefert billigft 3. 3. Brobbed, Drechsler und Schnitgler, in Laufen, Bafel.

Briefwechsel für Alle.

5. N., Zürich. Wie wir mit Intereffe vernehmen, hat fich die Fabrifation von Glasluftjaloufien auch in der Schweiz ausgebildet, indem Berr S. Tichopp-Fifcher in Bafel folche fowohl nach Maß als unter Borausberechnung der Preife ver-

fertigt. **B. R., Herisau.** Sie wünschen ein Rezept für Flecks wasser gegen Rostflecke in Wäsche. Man mischt in einem Glase 1 Theil Oxalsaure, 1 Th. Zitronensaure, 1 Th. Kochsalz und 8 Th. Wasser. Mit einigen Tropfen der hieraus erhaltenen Löfung überstreicht man den Fleck und hält diesen dann an ein mit heißem Wasser gefülltes zinnernes Gefäß, worauf der Fleck alsbald verschwindet. Die betreffende Stelle wäscht man dann

mit Seifenwaffer nach.

R. B., Cagon. Wie man Fenfterfcheiben und Spiegel auf fcnelle und bequeme Urt pute? Man thue in ein altes Leinwandlappchen etwas Schlemmfreide, binde bas Läppchen fest zu und befeuchte es mit kaltem Wasser so, daß auch die Schlemmkreide ordentlich erweicht ift, jahre alsdam über die Scheiben hin und her und putse sofort mit einem Handtuch nach. Die Scheiben burfen nicht zu naß gemacht werden; fie werden auf diefe Beife blant.

2. B. in St. Gallen. Reparaturen von Dofen, Brochen, Kämmen, Schnallen, Portemonnaie-, Etuis- und Album-fchlößichen 2c. beforgt billig und gut Herr Johannes Weiß,

Bürtler in Berisau.

2. S. in Lugern. Das beste Mittel zum Buten blinds-gewordener Glasscheiben, wie auch von Metallen jeder Art soll doppeltgeschlemmtes Silicium sein, das Gie in den meisten

Spezereis und Drogueriehandlungen bekommen.

R. Z. in Chur. Gewiß; die Auswanderung von Schweisgern nach Nordamerika ist auch jetzt noch, trot der schlechten Geschäftslage baselbst, viel größer als diesenige nach Südamerika und gar nach Auftralien. Betrachten Sie sich die nachfolgende amtliche Statistif:

Reifeziel der Auswanderer aus der Schweiz.

	2 .	્રથ મા	erir	.a			2(11=	Unbe=	
Jahr	Nord	Bentral	Siib	Total	Africa	Aften	ftralien	tannt	Total
1868	ż.	3	3	4,755	173	14	22	43	5,007
1869	3627	86	1271	4,984	117	11	65	29	5,206
1870	2377	170	781	3,328	74	12	71	9	3,494
1871	2729	146	731	3,606	92	16	109	29	3,852
1872	3288	158	1150	4,596	177	14	60	52	4,899
1873	3462	183	997	4,642	139	6	121	49	4,957
1874	1631	82	796	2,509	58	7	49	49	2,672
1875	866	76	642	1,584	77	9	74	28	1,772
1876	1011	70	393	1,474	72	13	146	36	1,741
1877	1027	91	244	1,362	167	11	117	34	1,691
1878	1602	38	570	2,210	183	24	144	47	2,608
1879	2964	143	811	3,918	157	27	75	111	4,288
1880	5792	153	952	6,897	192	19	53	94	7,255
1881	9996	134	624	10,754	100	8	28	45	10,935
1882	11069	96	778	11,943	4	-	14	1	11,962
1883	11619	8	1852	13,479	2	1	20	-	13,502
1884	8359	5	1193	9,557	1		50	_	9,608

91,598 1685 192 1218 656 95,449

In Auftralien mögen jett höchstens 1500 Schweizer und Abkömmlinge von Schweigern leben.

Derschiedenes.

Heber Erfatzmittel für Blei- und Zinfweiß. Das Bleiweiß erfreut sich zahlreicher Anwendungen als Malersarbe, zur Herstellung von Kitten, Leinölstruff zc. Leider ist mit der Anwendung desselben der Nachtheil verdunden, daß es durch Schwefelwasserstoffgas fehr leicht affizirt und in schwarzes Schwefelblei verwandelt wird. Dieser lästigen Gigenschaft des Bleiweißes wegen sah man sich schon seit längerer Zeit für ein Ersamittel dieser Bleiverbindung um. So empfahl 3. B. Guyton de Morveau zu diesem Zweck weinsteinsauren Kalt, Bynnoxyd und Zinkoxyd; de Ruolz schlug das Antimonoxyd vor, wieder Andere riethen den wolframfauren Baryt oder das wolframsfaure Zinkoryd als Surrogate des Bleiweißes an. Am meisten fand jedoch als Erfatmittel des Bleiweißes das Zinkweiß Un-

wendung und obgleich letzteres theurer im Preife ift, fo hat es verdung und obgletch letzteres theurer im preise un, jo gut es die Vortheile, daß es gut deckt (10 Gewichtstheile Zinkweiß becken denselben Flächenraum wie 13 Gewichtstheile Bleiweiß) und daß der Zinkweißaustrick durch Schwefelwasserschießzur dischweißen bene Zinkweißaustrick durch Schwefelwasserschießzur die affiziert wird. In neuerer Zeit soll nun in dem sogen. "Lithopone" dem Bleis und Zinkweiß ein starker Konkurrent erschienen sein, ja der Handelsbericht eines bedeutenden chemischen Etablisse ments in Deutschland glaubte s. 2. sogar annehmen zu müffen, daß das Lithopone, welches aus Zinksulfie und Barytsulfat besteht, sowohl das Bleis als das Zinkweiß allmälig aus dem Markte verdrängen werde. — Man rühmt an diesem Ersatz wattre verotängen werde. — Man rugmt an otefem Erjag-mittel seine Giftfreiheit, seine Farbbeständigkeit gegen Schwefel-wasserstoff, seine große Decktraft, seine Unzerstörbarkeit in der Hitze, sein indifferentes Berhalten gegen Metalle, also alles Eigenschaften, die es zum Delauftriche besonders geeignet erschindiger als Bleis oder Zinkweiß. Bersuch haben indeß ergeben, daß Lithopone als Grundirfarbe nicht zu empfehen ift, indem es der Witterung und der Zimmertemperatur nicht zu wider-stehen vermag. Ein fachmännisches Urtheil spricht sich dahin stehen vermag. Ein fachmännisches Urtheil spricht nich dahm aus, daß sich Lithopone nicht zum Anstreichen von Fensterzuhmen zo. eigne, denn obwohl anfänglich dieses Ersaumittel große Dedfraft außere, so gehe nach Jahresfrift an Fenstern die Farbe fast ganglich ab, während bei Bleiweißanstrichen die Farbe nur auf dem Wetterschenkel weiche. Belingt es den Fabrikanten des Lithopone, Berbefferungen in der Herstellung des-felben einzuführen, so ist diesem Ersagmittel für Blei- und Bintweiß eine Bufunft nicht abzufprechen.

Werth bon Gifenarbeiten. Der Bentner Gifenerg, wie er aus dem Schoofe der Berge fommt, toftet 40 Rp., zu wie er aus dem Schoofe der Verge kommt, kostet 40 Mp., zu Roheisen verarbeitet bereits Fr. 3. 75 Kp., in der Form von Guswaaren Fr. 11. 25 Kp., als Stabeisen Fr. 11. 50 Kp., als Wech Fr. 14. 80 Kp., als Oraht Fr. 16, als Gusstabifer. 33. 50 Kp., als Messerstingen Fr. 1800 bis Fr. 2500, als seinste Uhrsedern Fr. 7,500,000. An diesem Beispiele ersieht man, was ein Rohprodukt durch die Arbeit an Werth gewinnen fann.

Brüfung auf Farbenblindheit und Gefichteichärfe. Dr. Billiam Thomfon, Brofeffor ber Angenheilkunde in Teffer-fons medizinischem Colleg U. S., hat ein System der Brüfung von Eisenbahnbeamten auf Farbenblindheit angegeben, nach welchem die Angestellten der Bennfplvaniabahn bereits geprüft find. Der Berfuchsapparat besteht aus 40 Strahnen Wolle, von denen die mit 1 bis 20 bezeichneten grün, die mit den Rummern 21 bis 30 rosenroth und die mit den Restummmern roth gefärbt find. Die 40 Wollenfaden hängen nebeneinander an einer numerirten Leiste und zwar auf den ungeraden Zahlen grun, rofa und roth, und auf den geraden Nummern biejenigen mit den Komplimentarfarben. Bei der Brufung wird dem zu Brufenden grune Wolle in einigen Juß Abstand vorgezeigt und muß er danach alle grünen Fäden aussuchen und sie über den Rahmen schlagen; das Gleiche geschieht dann mit den rosa und endlich mit den rothen Bandern. Wenn hierbei außer ungeraden Bahlen andere berührt werden, so ist das ein Zeichen von Farbeinblindsheit. Ein serneres Priffungsmittel ift solgendes: Man hält ein mit Kobaltblau gefärbtes Glas vor die Angen des zu Priffensden und läßt ihn auf eine mittelgroße, 20 Juß abstehende Gass flamme feben. Für Normalaugen erfcheint eine roth gefärbte lesen muß. ("Enginecring", durch "Zeitung des Bereins deutsicher Gisenbahnverwaltungen.")

Submissions-Unzeiger.

1) Es wird hiemit über die Gppfer-Arbeiten, sowie über die Erftellung der Gement-, Usphalt-, Terraggo- und Barquetböben und der Gement-Teppen für das eidg. Chemiegebäude in Jürich Konturrenz eröffnet. Boranichlag und llebernahms-bedingungen sind im Burean der Bauletung in Jürich (Bolytechnitum 18b) zur Einsich aufgelegt. Ubernahmsofferten sind dem unterzeichneten wertenen bis und mit dem 9. September nächsichn verliegett und mit der Aufschrift: "Angebot für Vanarbeiten zum eldg. Cheniegebäude" versehen, franko einzureichen. Bern, 31. August 1886.

2) Die Mittellänbliche Armenpsteganstalt in Riggisberg will eine ca. 350 Meter lange Brunnenleitung aus Thonröhren und eine Hobrantenleitung aus gußeiseirenn Röhren von ca. 1000 Meter Länge erstellen lassen, weriber aumit Konturrenz erössinet wird. dierauf Keskestitrende wolsen ihre Angebote verichlossen und mit der Ausgebote derschlossen und mit der Ausgebote derschlossen der Annen und die Konturkenzeichneten einreichen, det welchem das bezägliche Kilchtenheft eingesehen werden fann und welcher zu na erer Auskunft bereit ist.

Anstalk Riggisberg, 27. August 1885.

3. No hrbach, Berwalter.

3) Der Schultand von Kriehern ist Wilsens, sie bede Schulen ca. 20 Sied neue Schulkänte, "Aazgiadereskonfrustion", erstellen zu lassen und unterstellt diese Arbeit der Konfurrenz. Uebernehmer, die hierauf aphriteru, nigen ihre Offerten bis spätesens den 7. September I. I. beim Präsidenten des Schultanfes, dern J. Khab, Kharrer, einrelchen, wo ein Muster und das erforderliche Maß einzuschen ist.

Urbeitsnachweis-Siste

"Illuftr. fchweizer. Sandwerfer=Beitung".

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergefuches von 1 Zeile find zum Boraus nur 20 Cts. in Briefmarfen einzufenden. — Unfer Blatt ift in allen Gefellenherbergen, Gpi= tälern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weßhalb Gefuche in dieser Arbeitsnachweis-Lifte von bestem Erfolge sind.

Offene Stellen

für:	bei Meiste
1 Hammerichmied:	B. Schorno, Oberhami

- 1 Schreiner auf Bau und Möbel:
 1 Schreiner:
 2 Kifer:
 2 Schreiner:
 1 Dachbeder:
 2 Baufchlefer:
 Rehrere Steinhauer:
 2 Baufchreiner:
 1 Budjer:

- 2 Banidreiner:
 1 Glaser:
 1 Bithograph:
 1 Bithhauer:
 2 Mithlemader:
 1 Glaser:
 1 Schreiner:
 2 Schreiner:
 1 Lehrjunge:

- bei Metster: B. Schorno, Oberhammerwert Steinen (Schwyz)
- 1 tildtiger Schreiner: A. Liticher, Sevelen (Meinthal). 1 Zimmergeiell auf Treppenarbeit: R. Giger. Baumstr., Keinach (Kargau). 2 Möbelschreiner auf politet Arbeiten: J. Dätwyser, Möbelschreiner, Oftringen

 - 3. Dätwyler, Möbelschreiner, Oftringen (Margan), Ph. Schnitd, Schreiner, Niederrwi (Wargan), Ph. Schnitt, Schreiner, Niederrwi (Wohlen)

 8. Klingele, Sohn, Solothurn.

 2. Walther-Wonnard, Nolle, Kalier, Schreiner, Valgach.

 8. Dänggl, Norischaft.

 8. Dänggl, Norischaft.

 23. Holf, Oberriet (Meinthal).

 24. Pach, Deuriet (Meinthal).

 25. Düblicher, St. Gallen.

 26. Perichi, St. Gallen.

 26. M. Weber, Menziten (Nargan).

 18. Rah, Altarbauer, Luzern.

 2. Robelling, Glaier, Davos-Plat.

 3. Gernaun, Vernschreisell.

 21. Gernaun, Vernschreisell.

 22. Gernaun, Vernschreisell.

 23. Müller-Huber, Vilbhauer, Niiti, Zürich.

Un unsere Seser.

Ginsendungen jeder Art für die "Illustrirte fchweiz. Sandwerker-Zeitung" muffen jeweilen bis Mittwoch Morgen in den Sänden der Redaktion fein, falls fie noch in die nächfte Rummer aufgenommen werden follen. Der Druck bes Blattes beginnt nämlich der großen Auflage wegen schon am Donnerftag.

Wem noch Nummern fehlen wolle felbige sofort reflamiren, da später nicht mehr ent= fprochen werden fann.

Neu eintretende Abonnenten erhalten dies Blatt bis 1. Oftober gratis. Die Direftion.

